

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	Illustration, DMI
E-Mail-Adresse	erik.mueller@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Belgien, Ecole Supérieure des Arts Saint-Luc Bruxelles
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	01.02.2021 – 30.06.2021

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Die Zusage zu meinem Erasmusaufenthalt, welche ich im Dezember plötzlich zugeschickt bekommen hatte überraschte mich, da ich in der allgemeinen Unsicherheit der Coronapandemie Auslandsaufenthalte für IllustrationsstudentInnen als Ausnahmefälle, weil nicht systemrelevant, wahrgenommen hatte. Außerdem dachte ich mein Schulfranzösisch würde wahrscheinlich nicht für das Studium ausreichen, da bereits der Email-verkehr mit der Partnerhochschule mir relativ schwerfiel. Nach einigen Überlegungen kam ich dann allerdings zu dem Schluss, dass es trotzdem eine sehr gute Idee wäre das Angebot anzunehmen und nach Brüssel zu fahren, alleine für den Tapetenwechsel nach dem Lockdown würde es sich lohnen. Beworben hatte ich mich auf die Empfehlung einer Freundin hin, die Freunde in der Stadt hat und gutes über ST-Luc gehört hatte. Das Bewerbungsverfahren war für mich ein wenig holprig.

Fachliche Organisation

Ich musste nicht sehr viele Kurse belegen, da mein Grant Agreement Vorgab dass ich nur 18 ETSC bekommen müsste, dadurch waren alle meine Kurse in Präsenz, da nur die Theoriekurse virtuell stattfanden. Das half mir sehr wirklich in der Stadt anzukommen und ich konnte das Privileg im Gegensatz zu meinen KommilitonInnen in Hamburg, Präsenzveranstaltung zu haben genießen. In den Werkstätten fühlte ich mich direkt wohl und auch meine Mitbewohner in waren nett und halfen der Stadt und ihren BewohnerInnen näher zu kommen.

Ich hatte einen Akt Zeichenkurs, einen zeitintensiven Projektkurs (Atelier) sowie Radierung und Anatomie. Die beiden letzteren waren ein wenig holprig wegen meinen anfänglichen Schwierigkeiten mit der Sprache, aber trotzdem sehr hilfreich und interessant. Die anderen Kurse waren sehr angenehm und ich meinte mich mit den DozentInnen sehr gut zu verstehen.

Das Curriculum ist deutlich schulischer als in Hamburg und für Menschen die mehr ETSC als ich benötigen auch mit mehr aktiver Arbeits- und Präsenzzeit verbunden. Viele der DozentInnen lehren eher referenziell als experimentell und erwarten dementsprechend auch andere Standarts. Allerdings hatte ich das Gefühl dass die meisten sich sehr viel Mühe geben, sich für die einzelnen StudentInnen genug



Zeit zu lassen. Alles in allem habe ich mich immer ernst genug genommen gefühlt, obwohl ich manchmal das Gefühl hatte mit meiner Arbeit etwas aus dem Raster der anderen StudentInnen meiner Klasse zu fallen.

Unterkunft

ich habe über eine Facebookgruppe eine wg in molenbeek gefunden

Alltag und Freizeit

Es gab noch eine andere Erasmusstudentin in meiner Klasse und sie und ich wurden ein wenig von Einer aus unserer Klasse, die von der Zuständigen für Internationals angesprochen worden ist, unterstützt und wir haben ein paar Sachen unternommen und konnten uns bei Fragen zum Studium an sie wenden. Aber eigentlich gab es auch viele Andere StudentInnen die uns ihre Unterstützung angeboten hatten. Im Laufe des Semesters lernte ich auch viel Menschen im Comic und Filmbereich außerhalb der Universität kennen, die mir sehr ans Herz gewachsen sind.



Fazit für Sie persönlich

Die allermeiste Zeit war ich einfach glücklich in einer neuen Umgebung zu sein und meine Eindrücke auch direkt im Studium durch meine Arbeit zu verarbeiten. Zwei oder drein Wochen nach meiner Ankunft habe ich im Schuleigenen Printlabor einen Minicomic gedruckt, den ich in den folgenden Monaten neuen Bekanntschaften geben und Freunden nach Hamburg schicken konnte. Am Ende des Semesters habe ich dann mein Semesterendprojekt in einer Auflage von 50 Heften gedruckt und

verkauft, bzw. verschenkt, was mir auch im Nachhinein ein sehr gutes Gefühl gibt. Ich könnte mir vorstellen meinen Master in Brüssel zu absolvieren.

Ein paar besondere Tipps

Lavallee und Archipel waren meine Lieblingslokale, *rile ist ein toller buchladen, geld sparen kann man bei marche du midi und gutes backwerk gibt es bei jardin libanaise und c'est si bon